

1712 Mai 23., Muri

A

SCHREIBEN DES LANDESHPTM. DER FREIEN AEMTER, [FIDEL] ZURLAUBEN,  
[AN DEN ZUGER LANDESHPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Auff mein dem herrn bruoderen Lesthin ertheilten Bericht, wie undt Welcher gestalten Unsere Kriegssachen [2. Villmergerkrieg] in den Freyen Embtern Bestelt seyen, Nun wie ich Vermeinthe, dass Lauth abgeretter Massen so von dem sambtlichen Kriegs Rath [der V kath. Orte?] in dem Camp Zuo Wohlen aprobiert worden, das weilen man doch nit angreifen könne ohne Vorhabendte ordres, so solle man sich der höchen umb Bremgarthen undt gegen Mury Bemächtigen, damit der einfahl in das obere Freyen=ambt Versperrt, undt andurch diser enden so wohl Lucern, als die Rüsbrugg [bei Sins] Möchte Bedeckt werden, dahero Unss sambtlich dahin Zuo Postieren Beschlossen worden. Wan ich nun Vermeinthe, das demme nichts widriges angeschaffet Werden solte, sondern demme was Beschlossen nachkommen Werden, so habe ich Leider da ich von dem Mittag-essen von Wohlen widrumb in den Camp kommen, Vernemmen Müössen, das herr Brigadier [Alfons] de S o n n e n b e r g<sup>1</sup> die ordres ertheilt, das die Compagnie Von Wohlen, die Compagnie Von Sarmistorff widrumb ab undt nach Jhren quathieren Marschiren sollen, welche erstere auch schon Würckhlich ohne Vorwissen des heren Landtvogts [der Freien Aemter, Johann Beat I m f e l d] undt Meiner abmarschiert, undt in Jhr dorff begeben, da doch die einige intention ware, das das Volckh Beysamen, umb desto krefftiger agieren Zuo können. Wan ich Nun nit allein bey disem act, sondern andern Villfältigen Mehren dergleichen Verordnungen Von den Herren von Lucern erfahren Müössen, undt mit Einem Worth Zuo sagen, alles Von Jhnen despotive in den Freyen Embteren Will Verordnet werden, undt ich also Mehrers pro forma, alls der übrigen ... [in den Freien Aemtern] Regierenten [V] Catholischen orthen Landtshaubtman seye. Adressiere Mich dahero an Mein ... Heren Bruodern, die güöthigkeit Zuo haben, undt Namens Meiner im [zur Zeit in Zug tagenden] ... Kriegs Rath [der IV kath. Orte (V ausg. SZ)] dessen Zuo berichten, in was meine beschwerden undt besorglichen Veranthworthungen Beruehen. Dan einmahl andurch nit nur allein die gehorsamme undt Liebe bey den Undergebenen gegen Mihr erlöschet, sondern wan was Widriges Von seithen der Freyen=Embtern, alls die Würckhlich Widrumb auff reiterierthe ordres heren brigadiers Zuetheilt, die ich aber Lieber Beysamen bey so gefährlicheithen gehabt hette, erfolgen solte, ist Wohl Zuo gedenccken, das die schuld auff mich allein Wurde gelegt Werden, indeme sich

auch H. Landvogt der Freyen=Embtern dessen Keines Wegs beladen Will, sondern Immer sagt das seine befehl sich nit so weit erstreckhen, in Kriegssachen Zuo befehlen, Welches Mir doch beschwerlich Vorkombt, das er alls das Haubt sich keiner sachen beladen Will, Undt darnoch in dem Kriegs-Rath auch seine Consilia ertheilet, sich aber von dergleichen sachen gantzlich will entschütten. Nun Ligen die von Lucern, Wallisser undt die Compagnie Von Underwalden Zuo Bosswyll undt Büntzen, da Under den Wallissern eine halbe rebellion ist, Weilen Man Mit so schönem Volch, undt die so namhaft waren, Nichts thuon Will, sondern alles Separieren lassen, auch Weilen sie nit Nur allein Kein einiges stückhlin brodt von denen von Lucern erhalten Mögen, ja so garr Vergangen sambst- undt sonntag keins umb das bahre geldt Von Jhnen erhalten Mögen, auch die Compagnie Von ... Underwalden. Jhr fürstlich Gnaden [der Abt von Muri, P l a z i d u s Zurlauben] haben selbigs gester undt heüth widrumb Zuogeschickt, sonst Müösten sie bald hungers sterben. Seindt Würckhlich auch Wallisser soldathen hier, die nacher haus Wohlen, enfin ... es ist Wahrhafftig eine bösse sach, alles so wohl auxiliar Völcker, alls Frey-Embter schmehlen über Lucern, undt scheint Wahrhafftig, das Jhnen Nit Vill Mehr an bremgarthen, undt den Freyen=Embtern auch andern ... [kath.] orthen gelegen, sondern Nur das Jhrige Zuo deffendieren. gleich Jetz Laufft der bericht, dass alles auff bremgarthen armarschiere, haben deswegen H. Cantzley-Verwalter [den Landschreiber-Statthalter der Freien Aemter, Beat Josef Leonz M e y e n b e r g] dahin abgeschickt Umb die rechte bewanthnus einzuholen, Undt Jhm fahl es sein solte, Zuo heren brigadier hin Zuo gehen, undt Umb den Sucurs in bremgarthen Zuo solicitieren, so undt Jm fahl Nit Verabfolget Werden solte, ohne Weithere Ordres Von den Nechstgelegnen Freyen=Embteren, so Vill Möglich dahin abzuordnen, erwahrte also augenblikhlich Was es seye. Bitte auch gantz angelegenthlichist, Mir Von einem ... Kriegs Rath, so Wohl an H. Landtvogt als an Mich, wie wir uns Zuo Verhalten schleünigist abzuoschikken, ob H. Landtvogt undt ich Mit Unserem Volckh Uns auch feinthlich oder nit Verhalten sollen, dan bis dahin ohne einigen befehl gewesen, Welches sehr bedenklich bey solchen Conjunctionen ist, Undt Wahrhafft einer Muos angesehen sein, als Wan es gleich denen Von Lucern alles under über sich ergehen Lassen Wolte. recomendiere daher dis geschäft weilen allerseiths Ehre angelegen. enfin ... Nous Sommes dans un Miserable éstat, Undt wan kein andere ernst erfolgt Von seithen Lucern Weiss ich Warhafftig bey den freyen Embtern Nichts Zuo remedieren, als die Vertheilt sich enthlich Undt Nach Und Nach einthweders Egorgieren Lassen Müössen, oder gleich andern die Waffen nider Legen, da doch

55/117-118

noch bis dahin alles bereit Were [sich] für das Vatterlandt ... [einzusetzen],  
Undt wan nichts anderer Ernst erfolgt, so wird mihr garr Vill Lieber sein  
Mit Meinen Lieben Landts-Leüthen [den Zugern] Min bluoth für das selbsteigene  
Vatterlandt Undt die Religion kommen auffzuoopfern.

Gleich jetzt Marschieren Bald da Bald dorth Von Wallisseren hierdurch, die  
Nacher Haus wollen, mit Vermelden, dass sie Wohl sechen, das Man nit Kriegen  
Wolle, Undt Weilen sie Kein Brod noch Wein bekommen können, wollen sie enther  
nach haus gehen, alls hungers sterben. enfin Lucern tragt für sie so wenig  
sorge, als für Unchristen.

Jhr fürstlich Gnaden [Abt Plazidus Zurlauben] Vermelt Jhr dienst Undt gruoss,  
Undt ist [der Abtei] eirmahl nit Möglich Kernen [nach Zug] Zuo senden, son-  
dern gibt dem H. [Siechenhaus]pfleger [von Zug], [Wilhelm] B o s s a r t ge-  
wüss das schönste Korn[!].

A Madame [M a r i a B a r b a r a Zurlauben] mes respects. Befille mich,  
Undt recommendiere alle obigen sachen in reiffliche gedanckhen Zuo Zeuchen  
auch die beldeste anthworth."

1) s. AH 55/45 Anm. 1

Original - AH 55, 193-194

118

[1712 n. Mai 20.]

A

SCHREIBEN [DES ZUGER LANDESHAUPTMANNNS BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN  
AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN FRANÇOIS-CHARLES DE VINTI-  
MILLE, COMTE DU LUC]

"Sur ce qui [s']est passé icy [- vom 18. - 20. Mai fand in Zug eine Konfe-  
renz der VII kath. Orte statt, an der sich Stadt und Amt Zug u.a. auch durch  
Beat Jakob II. Zurlauben vertreten liess -]<sup>1</sup> Vostre Excellence ... sera desia  
informé de Messieurs les Deputées[!] de fribourg [Franz Niklaus V o n d e r-  
w e i d] et soleure [Johann Jakob Josef G l u t z] qui sont aujourd'huy de  
retour a Baden [wo wegen des 2. Villmergerkrieges seit dem 2. Mai eine ge-  
meineidg. Tagsatzung stattfand]<sup>2</sup>, nous avons eü une conference. [Kriegsrat?]  
de ... [V] Cantons [cath. - in Zug?] depuis, dans la quelle on a resolu d'en-  
voyer encores 1500 hommes outre les 1000 qui se trouvent desia dans le Comté  
de Baden, et a mesure que le besoin [le] requerera les ordres sont donné aux